

Initiative beteiligt Bürger jetzt selbst

HIMMELPFORTEN. „Wir machen unsere Bürgerbeteiligung selber“, erklärt die Initiative „Rettet den Steinmetzpark“ und lädt für den 3. Juni zu einer Veranstaltung zum „Einkaufszentrum Bahnhofstraße“ in das Gasthaus Witt ein. Man trifft sich um 19 Uhr und hört zunächst ein Referat von Wolfgang Schmahl. Anschließend wird diskutiert und eine Strategie überlegt.

Die Initiative setzt sich zusammen aus Bürgern von Himmelpforten und Umgebung, Fledermausexperten, BUND, Nabu, AUN und Bündnis 90/Die Grünen. Sie macht sich für den Erhalt des Steinmetzwaldchen stark, das als Fläche für das neue Einzelhandelszentrum benötigt wird.

Wolfgang Schmahl ist Bürgermeister der Gemeinde Gülzow im Kreis Herzogtum Lauenburg. Er wird in Himmelpforten über Nahversorgung als Thema der Lokalpolitik und umfassende Bürgerbeteiligung reden. Danach soll es Workshops geben zu Themen wie „Die Bedeutung der Grünflächen“ oder „Was wollen die Bürger wirklich?“ und „Wie sind die Interessen der Nachbargemeinden?“

Die Initiative, die nach wie vor Unterschriften sammelt, plant nach Auskunft von Ursula Männich-Polenz und Peter Wortmann eine eigene Untersuchung zur Bedeutung des Steinmetz-Gartenbiotops für die Tierwelt. In Gesprächen mit Bürgern spürten sie viel Resignation und Unwissenheit. „Es ist schade, dass die Bürger nicht gleich im Januar beteiligt wurden“, sagt Ursula Männich-Polenz. „Da wurde eine große Chance vertan.“

Auch Gisela Hänig und Christel Oehlmann von der BUND-Ortsgruppe Himmelpforten/Oldendorf haben in Eingaben an die Gemeinde Himmelpforten und die Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten ihre Bedenken zur geplanten Veränderung und Versiegelung des Ortskerns formuliert. „Ein Baumbestand wie der Steinmetz-Park, mitten im Ortszentrum, ist nicht zu ersetzen durch Ausgleichspflanzungen und unerlässlich für eine gesunde Wohn- und Lebensqualität“, schreiben sie. Sie regen an, bei den Planungen verschiedenste Sichtweisen und Bedürfnisse zu berücksichtigen. Dann sei die Wahrscheinlichkeit groß, dass eine für alle zufriedenstellende Lösung gefunden werde.